

POACEAE (Süßgräser)

10 Jahresauswertung unserer Pflanzenberatungs-Dokumentation

Diese Statistik umfasst den Zeitraum 1.1.1998 - 31.12.2007 und beinhaltet über 33000 Pflanzenberatungsfälle.

Davon betreffen 108 Beratungen die Familie der Poaceae.

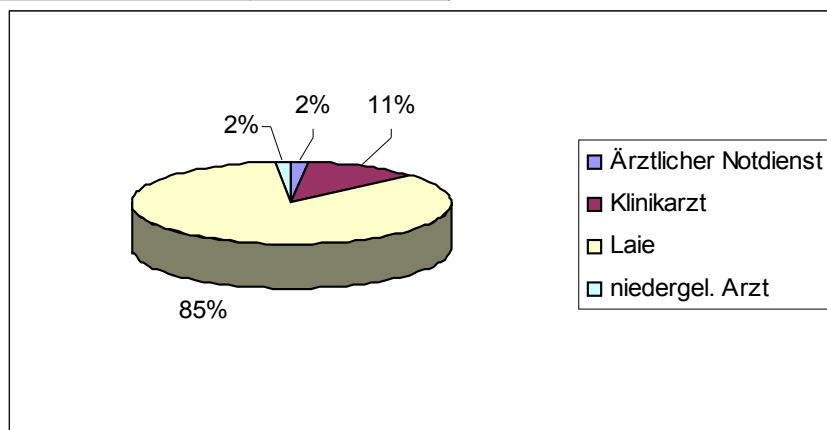
Das heisst, diese betreffen insgesamt nur einen sehr geringen prozentualen Anteil (ca 0,3 %) an unserem Pflanzenberatungsaufkommen.

Anzahl	Art der Beratung
16	prophylaktische Anfragen
8	Tier-Beratungsfälle
84	Human-Beratungsfälle
108	gesamt von 1.1.1998-31.12.2007

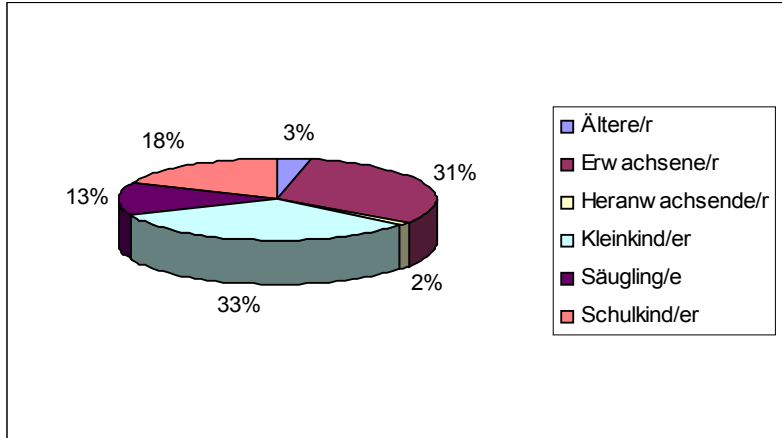
Die humanen Beratungsfälle wiederum sind nur 84 Fälle, davon 61 Monovergiftungen mit folgenden Substanzen.

Familie/Gattung/Art	Anzahl
Poaceae (Gräser un spezifiziert)	20
Oryza sativa	12
Bambusa spec.	9
Zea mays	8
Cortaderia selloana	6
Triticum spec.	3
Pogonatherum spec.	1
Festuca gautieri	1
Avena spec.	1
	61

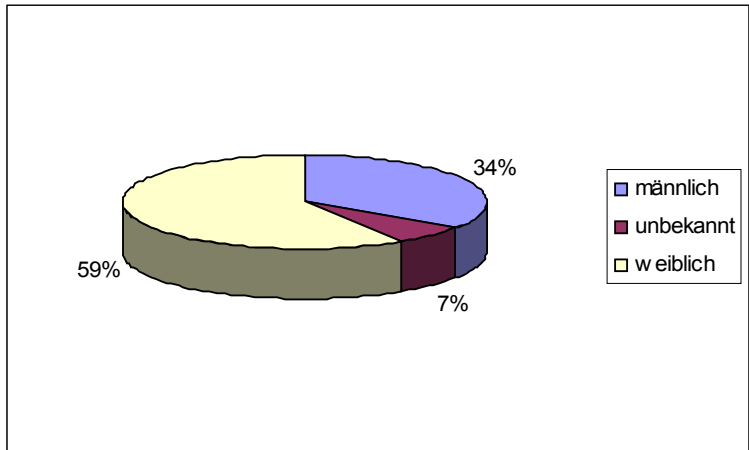
ANRUFER	Anzahl
Ärztlicher Notdienst	1
Klinikerarzt	7
Laie	52
niedergel. Arzt	1
	61



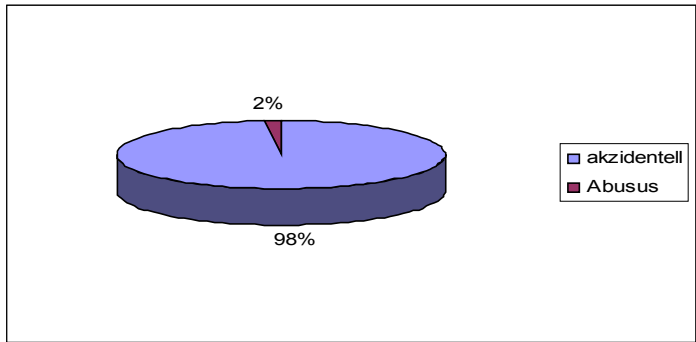
Alter	Anzahl
Ältere/r	2
Erwachsene/r	19
Heranwachsende/r	1
Kleinkind/er	20
Säugling/e	8
Schulkind/er	11
	61



GESCHLECHT	Anzahl
männlich	21
unbekannt	4
weiblich	36
	61

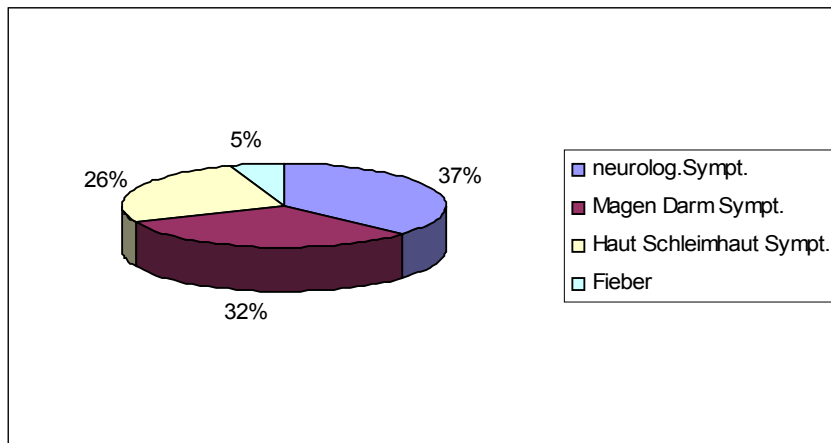


AETIOLOGIE	Anzahl
akzidentell	60
Abusus	1
	61



Für die größte Gruppe mit 20 Beratungsfällen der **unspezifizierten Gräser** füge ich die Symptomverteilung als Diagramm bei. In 50% der Fälle traten keine Symptome auf. Alle aufgetretenen Symptome waren der Schwere 1 (d.h. leichte Symptomatik nach dem Poisoning Severity Score) zuzuordnen.

Symptome in 10 Fällen	Anzahl
neurolog.Sympt.	7
Magen Darm Sympt.	6
Haut Schleimhaut Sympt.	5
Fieber	1



Einzelfallbeschreibungen

Die mit 12 Beratungen in der Anzahl folgende Gruppe betraf **Reis**.

Ein Fall: 2 Jähriger aß eine unbekannte Menge roher Reiskörner ohne Symptomatik.

Die anderen 11 Fälle betrafen ausnahmslos Fragen zur Ingestion von überlagertem, verdorbenem oder verbranntem Reis, mit maximal leichter Symptomatik hauptsächlich im Magen-Darm-Bereich.

9 Fälle mit **Bambus**-Arten führten nur in 1 Fall zu zweimaligem Erbrechen. Es betraf einen 9 Monate alten Säugling, die Heilung erfolgte aber ohne Komplikationen durch reichlich Flüssigkeitsgabe.

Bei 8 Fällen von **Mais**ingestion zeigten 2 Fälle leichte Magen-Darm-Symptome :

1 durch überlagerten Mais, 1 durch gebeizten Mais.

Bei 6 Fällen **Pampasgras** traten durch mechanische Einwirkung Haut-Schleimhaut-Reizungen auf, bei oraler Ingestion kam es zu keinen Symptomen.

3 Fälle mit **Weizen**-Arten sind einzeln zu betrachten:

1 Fall : Ingestion von 4 Weizenähren von Erwachsenen hatte keine Symptome zur Folge.

1 Fall: 7Jähriger „geht in geerntetem Weizen (Körnern) unter“ und hatte schwere Symptome mit rezidivierendem Erbrechen, Zyanose, Hypoxie durch Aspiration.

Nach 4 tägigem Klinikaufenthalt mit Monitoring + Antibiotika-Therapie konnte er geheilt entlassen werden.

1 Fall : 11 Jährige hatte nach Ingestion von Weizen (möglicherweise auch Roggen) Bauchschmerzen, Erbrechen, Kreislaufbeschwerden, ist kollabiert. Sie zeigte eine resp. kompensierte metabolische Lactazidose. Verdacht auf Mutterkorn konnte nicht verifiziert werden, daher bleibt der Fall letztendlich unklar. Sie konnte nach 3 Tagen Infusionstherapie ohne Beschwerden aus der Klinik entlassen werden.

Nun zu den Einzelfällen:

Bärenfellgras: Nach Hautkontakt trat eine verbrennungsähnliche Hautreaktion auf, die auch nach symptomatischer Therapie zu Defektheilung mit depigmentierten Stellen führte.

Die orale Ingestion von **Hafer** und **Zimmerbambus** führte zu keiner Symptomatik.